

PodC JLL Episode 023

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 23: <Nicht DER, aber EIN Elia>

Gestern haben wir miteinander darüber nachgedacht, wie Elia, der Prophet aus dem Alten Testament, und Johannes der Täufer sich ähneln. Immerhin sagt der Engel Gabriel zu Zacharias, dem Vater von Johannes, dass sein Sohn *in dem Geist und in der Kraft des Elia* seinen Auftrag als Herold Gottes erfüllen würde.

In dem Geist und in der Kraft. Wir haben ausgeschlossen, dass damit irgendeine Form von Reinkarnation gemeint sein könnte, haben aber auch festgestellt, dass sich Johannes und Elia in verschiedenen Punkten ähneln. Das fing mit dem Aussehen an, dann ihr Lebensstil, sie waren beide eher die Einsiedler-Typen, dann war da die Verfolgung durch böse Königinnen und natürlich ihr Aufruf zur Buße.

Man kann schon verstehen, dass Leute damals, als sie Johannes erlebten, dachten, Elia sei wieder da. Um das abzuklären, werden extra Priester und Leviten zu ihm geschickt. Wir lesen in Johannes 1,21:

Johannes 1,21a: Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Und er sagt: Ich bin es nicht.

Also Johannes bestätigt, was wir gestern zum Thema Reinkarnation schon gesagt haben. Er ist nicht der zurückgekehrte Elia.

Und doch ist da eine enge Verbindung zwischen Elia und ihm, sodass Jesus formulieren kann:

Matthäus 11,13.14: Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes. 14 Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist Elia, der kommen soll.

Hier nimmt Jesus Bezug auf eine Prophezeiung, die wir ganz am Ende des Alten Testaments finden.

Maleachi 3,22-24: Haltet im Gedächtnis das Gesetz meines Knechtes Mose, dem ich am Horeb für ganz Israel Ordnungen und Rechtsbestimmungen geboten habe. 23 Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land

mit dem Bann schlage.

Das sind die letzten Verse des Alten Testaments! Gott verspricht, dass er uns Elia sendet. Wir sind hier in Maleachi 3 am Ende des Alten Testaments. Und kaum öffnen wir das Neue Testament stoßen wir in der Person von Johannes dem Täufer auf die Erfüllung der Verheißung aus Maleachi 3. Deshalb sagt Jesus: *wenn ihr es annehmen wollt. Er – Johannes der Täufer – ist Elia, der kommen soll.*

Also Jesus sagt, dass Johannes Elia ist, und Johannes, danach gefragt, ob er Elia sei, verneint. Wie passt das zusammen? Schauen wir uns dazu Matthäus 17 an. Berg der Verklärung. Jesus geht mit drei Jüngern, Petrus, Jakobus und Johannes, auf den Berg und redet dort mit Mose und Elia. Und jetzt bekommen die Jünger ein Problem. Sie kennen die Verheißung aus Maleachi, dass Elia kommen soll. Und in ihrem Verständnis hieß das: Erst kommt Elia, dann kommt der Messias. Das Problem: Den Messias kannten sie, es war ihr Rabbi, Jesus. Der Messias war also schon da. Aber wo war Elia geblieben? Hätte der nicht vorher kommen sollen? Und schlimmer noch. Sie hatten den echten Elia gerade gesehen und gehört. Wie passte das alles zusammen? Und deshalb fragen sie ihren Herrn:

Matthäus 17,10-13: Und die Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse? 11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia kommt zwar und wird alle Dinge wiederherstellen. 12 Ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was sie wollten. Ebenso wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. 13 Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

Jetzt macht es klick bei den Jüngern. Und hoffentlich auch bei uns. Als die Jünger Elia in Person sehen, passt das nicht mehr zu dem, was sie von den Schriftgelehrten gelernt hatten. Die erwarteten nämlich die leibhaftige Rückkehr des alttestamentlichen Propheten. Und als man von Jerusalem aus die Priester und die Leviten mit der Frage zu Johannes schickte, ob er Elia sei, dann war das der Hintergrund der Frage: Bist du der Elia aus dem Alten Testament? Leibhaftig! Und diese Frage kann und muss Johannes verneinen. Gleichzeitig ist er aber Elia, aber halt nicht DER Elia, sondern die Erfüllung der Elia-Prophetie. Johannes ist Johannes, aber er ist auf viele Weise WIE der Elia aus der Zeit der Könige. Und er erfüllt als Person die Prophezeiung aus Maleachi 3, wenn in *dem Geist und der Kraft des Elia* einen Auftrag erfüllt, der dem Auftrag des alttestamentlichen Propheten sehr ähnlich war. Kommen wir zurück zu Lukas 1. Der Auftrag von Johannes dem Täufer:

Lukas 1,17: Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung

von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.

Wer aufgepasst hat, dem klingt noch Maleachi 3 in den Ohren. Bei Maleachi hieß es: *Siehe ich sende euch den Propheten Elia... Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen.*

Gabriel formuliert:

Lukas 1,17: Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.

Vergleicht man das Zitat aus Maleachi mit dem, was der Engel Gabriel sagt, dann merkt man, dass er den zweiten Teil nicht wörtlich zitiert, sondern umschreibt. Der Anfang ist gleich: Bei Maleachi heißt es: *Elia wird das Herz der Väter zu den Söhnen umkehren lassen.* Gabriel sagt: *um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern.* Der zweite der Teil lautet bei Maleachi: *(er wird) das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen.* Gabriel formuliert aber viel freier, dass *Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten umkehren.*

Bei Gabriel liegt der Schwerpunkt im ersten Teil des Verses auf Familie und im zweiten Teil auf der Umkehr von geistlichen Kindern zu ihren geistlichen Vätern. Aus Ungehorsamen sollen Gerechte werden.

Und doch gilt: Die Erweckungsbewegung, die Johannes der Täufer anstoßen soll, beginnt mit Vätern, die ihr Herz an ihre Kinder hängen. Erweckung auf nationaler Ebene braucht ein Fundament in der Familie: Väter, die ihre Verantwortung für ihre Kinder ernst nehmen, und damit die Grundlage dafür schaffen, dass ein geistlich unreifes und ungehorsames Volk, sich aufmacht, dem himmlischen Vater zu begegnen, dessen Herz nie aufgehört hat mit vollkommener Liebe an ihnen zu hängen. Liebende Väter sind eine grandiose Einladung zum Glauben. Ein Vater, der bedingungslos liebt, macht Lust auf einen Gott, der mich bedingungslos liebt.

Und damit können wir die Frage, wie der Elia des Alten Testaments und Johannes der Täufer zusammengehören verlassen. Johannes ist EIN Elia, nicht DER Elia. Er kommt im Geist und der Kraft des alttestamentlichen Propheten und erfüllt die Prophezeiung auf Elia, weil sein Dienst im Kern dasselbe Ziel hat. Nämlich das Volk Israel für die Begegnung mit ihrem Gott zuzurüsten.

Elia fragt die Israeliten: *Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten – i.S.v. wollt ihr euch nicht festlegen, schwankt ständig hin und her – ? Wenn der HERR der (wahre) Gott ist, dann folgt ihm nach; wenn aber der Baal, dann folgt ihm nach!* (1Könige 18,21)

Mit meinen Worten: **Trefft eine Entscheidung! Zu wem wollt ihr gehören?**

Wem wollt ihr folgen? Und Johannes der Täufer verfolgt mit seiner Predigt und seiner Taufe dasselbe Ziel. Auch er stellt die Israeliten seiner Zeit vor die Wahl. Wollt ihr weiter ohne Gott leben, ein bisschen religiös, aber im Grunde eures Herzens ohne Gott, oder wollt ihr Buße tun, einen Neuanfang wagen, euch ganz auf Gott einlassen? Bis heute ist das die Frage, die jeder Mensch für sich beantworten muss.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest das Verhältnis von Elia zu Johannes dem Täufer noch einmal mit eigenen Worten beschreiben. Was man erklären kann, hat man verstanden.

Das war es für heute.

Wenn du mehr Predigten von mir hören willst, schau ruhig mal bei meinem Youtube-Kanal vorbei.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN